

Der Landrat teilte mit, dass der Planungs- und Verkehrsausschuss einen entsprechenden Grundsatzbeschluss einstimmig gefasst habe. Darüber hinaus sollten mit der Gemeinde Alfter, der Stadt Bonn und der RVK Gespräche geführt werden, inwieweit bestimmte Teilmaßnahmen bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 umgesetzt werden können.

Ltd. KVD Jaeger ergänzte, dass der kommunale Partner in der Bundesstadt Bonn die Entscheidung getroffen habe, dies bis zur ersten Sitzung seines Ausschusses in der neuen Legislaturperiode „zu schieben.“ Die Gespräche mit der Gemeinde Alfter und der RVK stünden aber kurzfristig an.

Abg. Steiner wies darauf hin, dass auch dies ein gutes Konzept insbesondere für die Bergbereiche in Alfter sei. Da in Bonn aber vor der Wahl nichts mehr entschieden werde, sei eine Umsetzung zum nächsten Fahrplanwechsel problematisch. Man müsse im Einzelfall schauen, was realisierbar sei und wie schnell man sich nach der Wahl konstituiere und Entscheidungen treffen könne. Den Grundsatzbeschluss könne man fassen und sodann im Einzelfall versuchen, bis Dezember umzusetzen, was noch möglich sei. Aber entscheidend seien erst einmal die Beschlüsse von Alfter und Bonn.

Abg. Bausch unterstrich, das Gesamtkonzept sei in der Tat gut und von allen im Planungs- und Verkehrsausschuss positiv bewertet worden. Die Akteure vor Ort, die daran gearbeitet haben, hätten auch einiges an Herzblut dareingesetzt. Aber auch hier stehe die Finanzierungsfrage im Raum, wo die RVK mit ihrer Berechnung zu anderen Kostenansätzen komme. Es sei eben so, dass man bei den Betriebskostenbetrachtungen andere Größenordnungen habe, als bei der Kostenbetrachtung durch den Kreis, wo es darum gehe, was letztendlich im Haushalt etatisiert werde. Hier orientiere man sich aber an den gefahrenen Kilometerleistungen. Das Gesamtkonzept würde von seiner Fraktion ebenso mitgetragen wie auch die unter Teil B genannten Teilmaßnahmen. Voraussetzung dafür sei aber, dass die Stadt Bonn ihren Anteil mit übernehme, was bislang nicht gewährleistet sei. Sollte sich in Bonn noch eine Beschlusslage ergeben, werde man sicherlich in der Lage sein, auch den Anteil des Kreises zu tragen und entsprechende Beschlüsse herbeizuführen. Dafür bleibe nicht mehr viel Zeit; Aber zur Not würde man auch versuchen, dies nach den Wahlen zum nächsten Fahrplanwechsel umzusetzen. Er könne sich jedenfalls nicht vorstellen, dass der neue Kreistag und die neuen Ausschüsse dies anders sehen. Das bedeute somit eine klare und positive Vorgabe, wobei aber der Vorschlag unter Teil B, wie er jetzt vorgelegt worden sei, zum jetzigen Zeitpunkt so nicht mitgetragen werden könne.

Auch Abg. Krupp würde eine Umsetzung bis zum Dezember 2014 im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Alfter, aber auch von Bornheim und Meckenheim, begrüßen. Allen sei klar, dass eine Verbesserung des ÖPNV mehr Geld koste und man hoffe, dass dies „klar gehe.“ Wenn nicht, müsse man sich in den Gremien nochmals damit beschäftigen.

Der Landrat resümierte, dass man nunmehr die Verwaltung beauftrage, das Buskonzept vorzubereiten und zum nächstmöglichen Zeitpunkt umzusetzen, wobei der Zeitpunkt noch nicht feststehe, weil mit der Stadt Bonn und der Gemeinde Alfter noch entsprechende Absprachen hinsichtlich der gemeinsamen Kostentragung getroffen werden müssen.

Abg. Steiner schlug vor, hierzu gegebenenfalls auch eine Dringlichkeitsentscheidung herbeizuführen.